Gestriegelt und parfümiert

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten**

Band (Jahr): **21 (2024)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

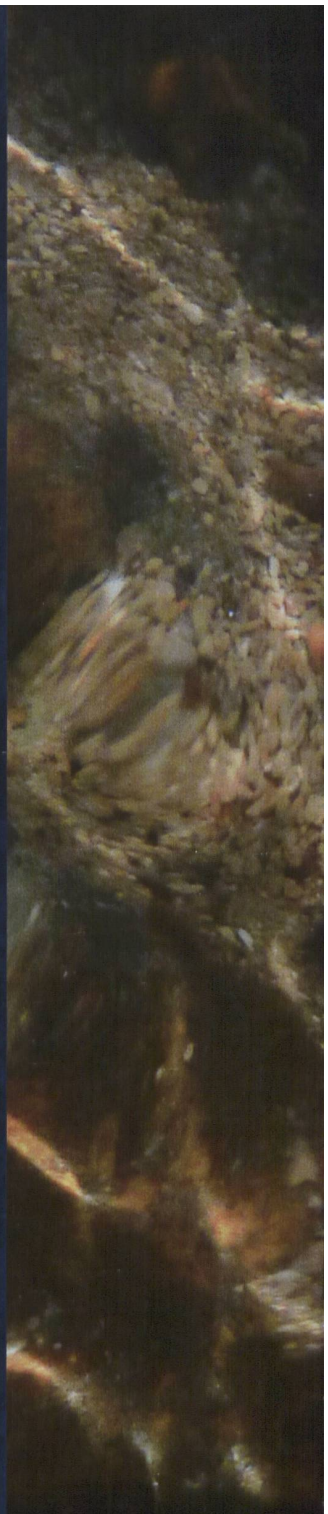
http://www.e-periodica.ch

Gestriegelt und parfümiert

Wenn der Dachs in der Dämmerung aus seinem Bau steigt, kümmert er sich zunächst um sich selbst. Mit Krallen und Zähnen kämmt er sich und versucht, Ungeziefer loszuwerden. Das Rückenfell nimmt sich ein Artgenosse vor.

Beiläufig drückt ein Dachs dem anderen manchmal sein Gesäss aufs Fell und heftet ihm so den typischen Dachsgeruch an.

Gelegentlich markieren sich zwei Dachse auch gegenseitig. Indem sie ihre Hinterteile aufeinanderdrücken, übertragen sie ein Gemisch aus Drüsensekreten und Bakterien. Letztere sind für den «Familiengeruch» verantwortlich, an dem sie sich erkennen.



Die Pflege seines Fells beschäftigt den Dachs oft. Abrupt kann er seine Nahrungssuche oder das Spielen mit anderen Dachsen unterbrechen, um sich zu kratzen. Sein dichtes Fell besteht aus langen, schwarz-weiss gestreiften Deckhaaren und weisser Unterwolle. Sommer- und Winterfell unterscheiden sich nicht. Der jährliche Fellwechsel von Juni bis Dezember dient nur der Haarerneuerung.

Dachse baden gern und geniessen die Abkühlung. Sie können zwar schwimmen, doch in tiefes Wasser steigen sie kaum. Der Ausstieg an glatten oder steilen Ufern kann für Dachse verhängnisvoll sein.